

KOLUMNE

MUT | COMMITMENT | FOKUS

VERBRENNT DIE BOOTE.

Warum ein Plan B oft der heimliche Saboteur ist.

„Verbrennt die Boote“ ist eine alte Metapher. Sie beschreibt den Moment, in dem es kein Zurück mehr gibt. Der Legende nach ließ Hernán Cortés nach der Landung in Mexiko seine Schiffe zerstören, um seinen Soldaten jede Rückzugsmöglichkeit zu nehmen. Ob historisch exakt oder nicht, das Bild ist kraftvoll. Es steht für eine Entscheidung ohne Hintertür.

Genau das widerspricht allem, was wir heute gelernt haben. Wir sollen Risiken absichern, Alternativen vorbereiten, immer einen Plan B in der Schublade haben. Optionalität gilt als Tugend. Sicherheit als oberstes Prinzip. Und genau hier beginnt das Problem.

Denn ein Plan B verändert unser Commitment zu Plan A. Nicht rational, sondern tief im Unterbewusstsein. Wer von Anfang an eine Alternative mitdenkt, signalisiert sich selbst, dass Scheitern eine realistische Option ist. Und genau das beeinflusst Fokus, Energie und Durchhaltevermögen.

Unser Gehirn ist ein Energiesparer. Es sucht den Weg mit dem geringsten Widerstand. Wenn es weiß, dass es einen Ausweg gibt, wird es diesen unbewusst berücksichtigen. Entscheidungen mit voller Verbindlichkeit aktivieren andere neuronale Prozesse als Vorhaben mit Hintertür.

Erst wenn ein Rückzug keine Option mehr ist, schaltet das System in einen anderen Modus. Aufmerksamkeit steigt. Kreativität steigt. Problemlösung wird zwingend.

Das gilt nicht nur für Einzelpersonen, sondern noch stärker für Teams. Ein Team weiß, ob es einen Plan B gibt. Sobald eine Alternative existiert, entstehen Dynamiken. Der mühsame Weg verliert an Attraktivität, der einfachere Ausweg gewinnt. Verantwortung diffundiert. Manche setzen nicht alles ein, weil sie insgeheim nicht an Plan A glauben oder darauf warten, dass er scheitert.

Natürlich kommt dann sofort der Einwand. Ist das nicht fahrlässig. Ist das nicht naiv. Gerade im Management, gerade in der Finanzwelt.

Nein. Vorbereitung, Analyse und Bewusstsein für Risiken sind essenziell. Aber es ist ein Unterschied, ob ich Risiken verstehe oder ob ich mir gedanklich bereits den Rückzug baue. Viele erfolgreiche Geschäftsmodelle und Innovationen wären nie entstanden, wenn zu früh ein Plan B verfolgt worden wäre. Ein kompromissloser Plan A zwingt dazu, neue Wege zu finden, wenn die offensichtlichen nicht funktionieren.

Gerade in einer Zeit, die von Unsicherheit und Umbrüchen geprägt ist, brauchen wir wieder mehr Mut.

ask the
EXPERTS



JÜRGEN KAISER

Gründer und Managing Partner von dieSaremas, einer führenden Finance Interim Management Boutique im DACH-Raum. Er ist spezialisiert auf die Besetzung von Interim CFOs, Finance Directors und Controlling-Funktionen in Transformationsphasen, Restrukturierungen, Carve-outs und Post-Merger-Integrationen. Als ehemaliger CFO, Sanierungsmanager und M&A-Spezialist begleitet er seit 30 Jahren Unternehmen in herausfordernden Situationen. Zudem ist er als Speaker und Autor zu den Themen Entscheidungspsychologie, Transformation und Leadership tätig.

j.kaiser@diesaremas.com | www.diesaremas.com

Mehr Vertrauen in uns selbst. Mehr Glauben an die Kraft guter Ideen. Wenn wir nur noch verwalten, absichern und abwarten, werden wir die Herausforderungen der Zukunft nicht meistern.

Vielleicht ist es an der Zeit, wieder öfter die Boote zu verbrennen. Nicht aus Leichtsinn, sondern aus Überzeugung. Und aus dem tiefen Vertrauen heraus, dass auch kühne Ideen eine echte Chance haben, wenn man bereit ist, sich ihnen mit hundert Prozent zu verschreiben.